

Liebe CVP Frauen, liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten

**Am 24. September 2017 stimmen wir über die Rentenreform 2020 ab.** Die CVP Frauen Schweiz, die Delegierten der CVP Schweiz und des Kantons Zug, sowie die Leitung der CVP Frauen Zug plädieren für ein doppeltes JA.

### **WIR BRAUCHEN EINE LÖSUNG – WIR BRAUCHEN SIE JETZT!**

Die Rentenreform ist ein gutschweizerischer Kompromiss und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Das Parlament hat drei Jahre lang an der aktuellen Vorlage gearbeitet, das zeigt, wie schwierig es ist, in dieser Angelegenheit eine Lösung zu finden. Es bleiben nur drei Möglichkeiten: mehr bezahlen, länger arbeiten oder tiefere Renten. Ohne Reform wäre der AHV-Ausgleichsfonds bereits 2035 nicht mehr in der Lage, die laufenden Renten auszuzahlen. Zudem ist auch die 2. Säule aufgrund des hohen Umwandlungssatzes finanziell nicht mehr stabil. Nach 20 Jahren ohne umfassende Reform muss die Altersvorsorge dringend an künftige Anforderungen angepasst werden.

Die Gegner der Rentenreform behaupten, die Reform sei ungerecht und ein Verrat am Generationenvertrag, weil sie die Jungen zu stark belaste. Die strukturellen Probleme der Altersvorsorge finden sich in der demografischen Entwicklung. Wir werden immer älter und bekommen immer weniger Kinder. Das strukturelle Problem ist also viel mehr ein gesellschaftliches Problem, welches sich mit keiner Art von Rentenreform lösen lässt. Die heutige berufstätige Generation finanziert die Rentnerinnen jährlich mit 1,3 Milliarden Franken im BVG. Eine reine Senkung des Umwandlungssatzes hätte Renteneinbussen zur Folge, also hat man Ausgleichsmassnahmen beschlossen, diese finden sowohl in der ersten, wie auch in der zweiten Säule statt.

Die grossen Frauendachverbände sind für die Rentenreform. Schon daran ist ersichtlich, dass sie für Frauen unter dem Strich mehr Vor- als Nachteile bringt. Ja, wir müssen ein Jahr länger arbeiten, aber dafür gewinnen wir auch viel. Personen in Teilzeitarbeit (meist Frauen) mit tiefen und mittleren Einkommen werden durch die Senkung und Flexibilisierung des Koordinationsabzugs in der 2. Säule besser abgesichert. Heute ist eine halbe Million Frauen nicht in der 2. Säule versichert. Dank der AHV-Erhöhung erhalten sie Fr. 70.00 mehr Rente pro Monat. Diese Ausgleichsmassnahme sorgt dafür, dass das Rentenniveau trotz tieferem Umwandlungssatz gehalten werden kann. Für Leute mit tiefen bis mittleren Einkommen, wie auch für Teilzeitbeschäftigte gibt es mit der Reform sogar eine Rentenverbesserung.

Die Gegner behaupten, wir könnten uns die Fr. 70.00 AHV Erhöhung nicht leisten, dabei verschweigen sie geflissentlich, dass die Reform gleichzeitig verschiedene Finanzierungsmassnahmen beinhaltet. Es sind dies: die Erhöhung der MWST um 0,3%, die Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 sowie die Erhöhung der AHV-Lohnprozente um 0,3 %. Die Finanzierung, wie sie vorgesehen ist, ist nicht nur die günstigste, sondern auch die vernünftigste und fairste Variante zur Sicherung der Rentner.

Die Rentenreform bringt endlich auch eine Minderung der Heiratsstrafe bei der AHV. Die Maximalrente für ein Ehepaar wird bei Annahme der Reform von 150% auf 155% erhöht, somit erhöht sich die Rente monatlich um Fr. 226.00. Sie sind zwar gegenüber unverheirateten Paaren immer noch schlechter gestellt, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung.

**Deswegen ganz klar JA zur Rentenreform am 24. September**

Am 24. September 2017 stimmt das Schweizer Volk auch über die Ernährungssicherheit ab. Worum geht es?

## ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Die Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit» des Schweizer Bauernverbandes wurde am 8. Juli 2014 eingereicht. Die Initiative will die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus vielfältiger und nachhaltiger einheimischer Produktion stärken. Der Artikel fordert Massnahmen zur Reduktion des Verlustes von Kulturland und zur Umsetzung einer Qualitätsstrategie.

Der Ständerat hat der Initiative einen Gegenvorschlag gegenübergestellt. Dieser nimmt das Grundanliegen der Initianten auf, ist aber präziser und eindeutiger formuliert. Der Vorschlag sieht vor, dass für die Ernährungssicherheit ein umfassendes Gesamtkonzept in die Verfassung aufgenommen wird. Dazu gehört die Sicherung der Produktionsgrundlagen, insbesondere des Kulturlandes, eine standortangepasste und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion und eine auf den Markt ausgerichtete Land- und Ernährungswirtschaft. Zusätzlich wurden noch Anliegen der von den Grünen eingegebenen «Fair-Food-Initiative» aufgenommen. Der Bauernverband hat seine Initiative zugunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen. Bei Annahme dieses Gegenvorschlags schafft der Bund zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln folgende Voraussetzungen:

1. die Sicherung der Grundlagen für die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere des Kulturlandes;
2. eine standortangepasste und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion;
3. eine auf den Markt ausgerichtete Land- und Ernährungswirtschaft;
4. grenzüberschreitende Handelsbeziehungen, die zur nachhaltigen Entwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft beitragen;
5. einen ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln.

Der Gegenvorschlag löst keine direkten Gesetzesanpassungen aus. Jedoch müssen bei der Überarbeitung und Weiterführung bestehender Gesetze die neuen Verfassungsgrundlagen berücksichtigt werden. Dies führt zu einer erhöhten Rechtssicherheit für die Schweizer Bäuerinnen und Bauern, damit sie längerfristig planen können.

## Die CVP Frauen stimmen dem Gegenvorschlag des Bundes zu

## UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

- Mittwoch, 6. September 2017, 19.00 bis 20.30 Uhr, Podiumsdiskussion «wir sind aktiv – die CVP Politik wird von Frauen mitgestaltet» im Seesaal, Lorzensaal, Cham
- Donnerstag, 5. Oktober 2017, 12.00 bis 14.00 Uhr, Herbst-Lunch im Restaurant Ochsen, Zug
- Donnerstag, 16. November 2017, 19.00 Uhr, vorweihnächtlicher Apéro mit musikalischer Unterhaltung, Villa Vilette, Vilette Park, Cham

Zug, im August 2017

**Das Leitungsteam der CVP Frauen Kanton Zug**

Roschi Fabienne, Präsidentin | Blättler Christine | Hegglin Sonya | Hertig Lisa | Kremmel Corina | Zingg Susana